

ORTSGESPRÄCH

Auf gute Nachbarschaft!

Ausgabe 2 | Herbst 2019

STEG & Stadtwerke ziehen an einem Strang: Im Gespräch mit Geschäftsführer Heiko Kaaden

Neu & außergewöhnlich: Zu Besuch im Kaffeehaus Wundermild am Goitzscheufer

Gleich mitmachen und gewinnen: Verlosung eines iPad WiFi 32 GB
» mehr dazu auf Seite 4

Inbetriebnahme neues BHKW

In der letzten Ausgabe unseres ORTSGESPRÄCHS berichteten wir darüber, dass Sachsen-Anhalts erstes Blockheizkraftwerk (BHKW) außer Betrieb geht und Platz für eine neue Anlage macht. Das neue BHKW der Stadtwerke nahm vor einigen Tagen nach letzten Tests den Regelbetrieb auf. Zwei Module mit einer Leistung von je 499 kW (elektrisch) bzw. 614 kW (thermisch) gestalten nun die Fernwärmeversorgung für Wolfen-Nord noch effizienter und leisten damit einen Beitrag zum Klimaschutz.



BHKW-Modul vor Einbau in die Maschinenhalle

Neue Möglichkeit der Außenwerbung für Ihr Unternehmen!

Die Zukunft ist digital und die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen Gruppe steht neuen Trends und Geschäftsfeldern aufgeschlossen gegenüber. Gemeinsam mit unserem Partner, der Firma Jeske Media aus Bitterfeld-Wolfen wurde am 14. Oktober eine LED-MediaWand in Betrieb genommen (mehr dazu auf Seite 7). Direkt vor dem Stadtwerke-Gebäude, an einer der verkehrsreichsten Ortsdurchfahrten von Bitterfeld-Wolfen mit 11.200 Kontakten täglich, können wir hier Unternehmen digitale Außenwerbung mit hohem Werbeeffekt anbieten. **Weitere Informationen sowie Buchungen unter: www.sw-mediawand.de**



Genießen die Herbstsonne bei einem perfekten Kaffee: Inhaberin des Kaffeehauses Wundermild Stefanie Marx und Stadtwerke-Geschäftsführer Christian Dubiel

Liebe Nachbarin, lieber Nachbar,

in unserem Nachbarort Raguhn-Jeßnitz spielt seit über einhundert Jahren vielstimmig die Musik, ein schönes Beispiel für die Wirkung von Zusammenhalt und Harmonie (Seite 4).

Stefanie und Heiko Marx haben sich mit Ehrgeiz und Herzblut ihren Traum vom eigenen Kaffeehaus nebst Rösterei erfüllt, weil sie ihre Zukunftschancen hier vor Ort sehen (Seite 6).

Persönlich führe ich häufig Gäste durch die Stadt. Fast immer höre ich: „Ah, toll, schön, so was gibt es bei Euch.“ Offensichtlich spielt die Musik bei uns besser, als wir es selbst wahrnehmen.

Das Thema Wohnattraktivität ist auch für uns als Stadtwerk wichtig. Gemeinsam mit der Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH, der VIVA Projekt 2 Wolfen GmbH, der ISM Group, der Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH und der Stadt Bitterfeld-Wolfen entwickeln wir gerade ein Projekt, das junge Leute zu uns ziehen soll. Es gibt viele Möglichkeiten bei uns: Der Tourismus hat großes Potenzial. Im Arbeitsmarkt entstehen nahezu täglich neue Jobs u. v. a. m.

Es liegt an uns, die Chancen zu nutzen und uns als lebenswerte Stadt der Zukunft auch nach außen viel sichtbarer zu machen. Lesen Sie dazu das Interview mit Heiko Kaaden von der STEG (Seite 2). Als Stadtwerk sind wir voll dabei. Auf das Klimapaket der Bundesregierung haben wir sofort reagiert. Mit unserem neuen *ORTSTARIF Grünstrom* schützen wir Sie vor den Auswirkungen der CO₂-Steuer (Seite 2). Unser Projekt *eh-mobil* nimmt weiter Fahrt auf (Seite 5). Beim digitalen Service hoffen wir auf Ihre Teilnahme an der Online-Selbstablesung für Strom und Gas. Das eingesparte Geld geben wir in Projekte, wie z. B. die neue LED-MediaWand (Seite 7). Sie soll uns – und Sie – unterstützen, unsere „versteckten Perlen“ über Stadtgrenzen hinweg bekannt zu machen. Jetzt wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre. Allen Lesern und Freunden der Stadtwerke wünsche ich einen schönen Start in die Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. ■

Herzlichst, Ihr Christian Dubiel



Gemeinsam die Zukunft gestalten

INTERVIEW MIT HEIKO KAADEN, STEG BITTERFELD-WOLFEN MBH

Im Zuge der Umstrukturierung kommunaler Unternehmen der Stadt Bitterfeld-Wolfen wurden die Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord (EWN mbH Stadteilmanagement & Stadtentwicklung) und die Industrieparkgesellschaft (IPG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH) im Jahr 2013 zur Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (STEG) verschmolzen. Seit dem vorigen Jahr fungiert Heiko Kaaden als deren Geschäftsführer.

„Der damalige Zusammenschluss ist für die Entwicklung der Stadt sehr wichtig“, zieht der Diplomgeograf eine erste Bilanz seiner Tätigkeit. Dabei sei es ihm für die Zukunft besonders von Bedeutung, noch mehr Mitstreiter zu gewinnen, die zum Wohle der Stadt an einem Strang ziehen. Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen nennt er dabei explizit als einen Partner, der zum einen für die Versorgung der Bevölkerung mit Energie verantwortlich sei, zum anderen aber auch an der Entwicklung der Kommune und des gesamten Umfeldes mitwirke. Die durch diese Zusammenarbeit entstehenden Synergien würden sich positiv für alle auswirken. Als ein Beispiel nennt der STEG-Geschäftsführer unter anderem die Nutzung der freien Bauflächen in Wolfen-Nord in Zusammenhang mit einem grünen Stadtumbau. „Der Klimawandel spielt bei dieser Betrachtung eine wichtige Rolle“, sagt Kaaden. So sei man in dem Projekt „Flexibility“, das Anfang August dieses Jahres gestartet ist, gemeinsam tätig.

Erhöhte Wasserverbräuche in Trockenperioden, größerer Stromverbrauch durch Klimaanlagen oder überflutete Abwassersysteme bei Starkregen seien Beispiele für Themen, die auch für die Entwicklung der Stadt Bitter-

feld-Wolfen in der Zukunft eine Rolle spielen würden. „An dieser Stelle sehe ich eine ganz enge Zusammenarbeit mit den Stadtwerken“, sagt Kaaden und sieht die Herausforderungen auf beiden Seiten. „Wenn wir diese komplexen Probleme in der Zukunft für uns alle positiv meistern wollen, brauchen wir Partner, auf die wir uns verlassen können.“

Aber auch in naher Zukunft gelte es, Projekte in die Tat umzusetzen, bzw. daran mitzuarbeiten, weiß der STEG-Geschäftsführer, der in der Fördermittelbeantragung als auch in der Projektumsetzung über umfangreiche Erfahrungen verfügt. An dieser Stelle denkt er an die Entwicklung von Bauflächen in Wolfen-Nord als Neubaustandort und die Versorgung des Fuhnetalviertels (ehemals Wohnkomplex 4/4) mit Energie aller Art. „Hier ist es wichtig, gemeinsam mit den Stadtwerken Konzepte zu entwickeln, die eine optimale und kostengünstige Versorgung gewährleisten würden.“ Aber auch soziale Projekte, die den Zusammenhalt der Menschen in der Region fördern und das selbstbestimmte Leben unterstützen, stünden auf der Agenda der STEG. Dies sei eine weitere Schnittstelle in der Zusammenarbeit mit den SWBW, die Mitglied im biworegio e. V. sind, einem wichtigen sozialen Partner der STEG.

„Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist mit der ganzheitlichen Betreuung und Steuerung von Stadtentwicklungsprojekten betraut. Und auch mit der Übernahme neuer Aufgaben bleibt die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements für unsere Stadt ein wichtiges Handlungsfeld“, nennt der Geschäftsführer die Ziele.

■ MICHAEL MAUL

WIEDER DA!

ORTSTARIF GRÜNSTROM
Die Energie von zu Hause.

**Absolut CO₂-Steuer-frei,
der Ortstarif in Grün**

Obwohl es bei allen längst schon angekommen ist, liegt der Klimaschutz seit einigen Monaten in der öffentlichen Wahrnehmung ganz weit oben. Spätestens seit der „Fridays for Future“-Bewegung ist Klimaneutralität ein Thema, das immer mehr Menschen beschäftigt. Dementsprechend wächst der Wunsch, klimafreundlich zu handeln. Dem möchten die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen Rechnung tragen und bieten mit dem *ORTSTARIF Grünstrom* wieder ein Ökostromprodukt an.

Energieeffizienz und die Förderung erneuerbarer Energien treiben die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen Gruppe schon lange um. Die Fernwärme der Stadtwerke wird konsequent aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugt, Fotovoltaikanlagen haben den Erzeugungspark ergänzt und werden in Zukunft weiter ausgebaut. Gemeinsame Mieterstromprojekte mit der Wohnungswirtschaft ermöglichen die Nutzung von vor Ort regenerativ erzeugtem Strom auch für Mieter. Mittlerweile kann an sieben Elektroladesäulen der Stadtwerke im Stadtgebiet von Bitterfeld-Wolfen grüner Strom zum Fahren getankt werden. Auch hier wird die Anzahl in der nächsten Zeit steigen.

Laut der aktuellen Stromkennzeichnung stammen über 55 Prozent des von den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen an ihre Kunden gelieferten Stroms aus erneuerbaren Energien. Zum Vergleich: Dieser Anteil liegt im Bundesdurchschnitt bei knapp 40 Prozent. Mit dem *ORTSTARIF Grünstrom* kann sich jede Kundin oder jeder Kunde bewusst entscheiden, darüber hinaus etwas für den Klimaschutz zu tun und 100 Prozent Strom zu nutzen, der aus erneuerbaren Energien erzeugt wurde.

Leitungsauskunft ab sofort online

NEUER KOSTENLOSER SERVICE FÜR UNSERE KUNDEN

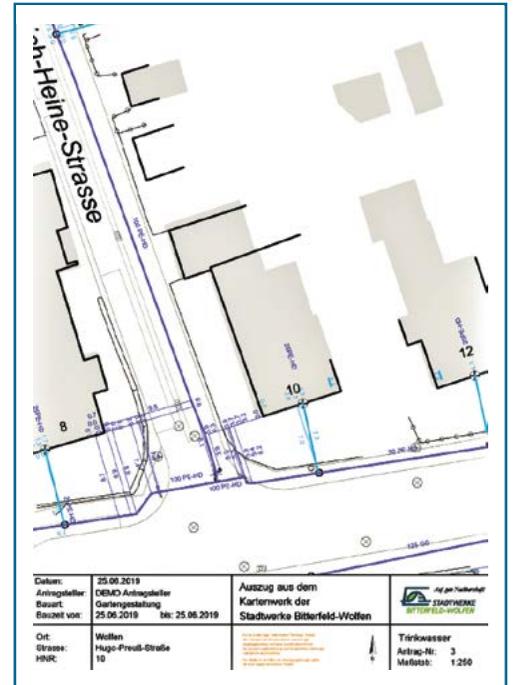
Mit einem neuen Service vereinfachen die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen die Bau- und Schachtarbeiten für Firmen und Privatpersonen auf dem eigenen Grundstück. Online kann eine Leitungsauskunft eingeholt werden, die sowohl dem Privatmann als auch Baufirmen anzeigt, wo sich die in der Erde verlegten Versorgungsleitungen befinden. Wichtig zu wissen ist, dass sich diese Auskunft nur auf das Netzgebiet der Stadtwerke bezieht.

„Der sogenannte Schachtschein ist wichtig, um bei Erdarbeiten keine verlegten Kabel oder Leitungen zu beschädigen“, erklärt der Teamleiter Netzmanagement Fabien Zepper. Beschädige man zum Beispiel durch unsachgemäße Arbeiten eine Gasleitung, müsse man mit den Folgen rechnen, da neben einer teuren Reparatur auch größere Beschädigungen hervorgerufen werden könnten. „Ein Bestandteil dieses Schachtscheines ist die Leitungsauskunft, die wir unseren Kunden jetzt online anbieten“, so Zepper weiter.

„Der Kunde, auf dessen Grundstück zum Beispiel Leitungen für Gas, Wasser und Strom liegen, bekommt drei verschiedene Karten, auf denen die Leitungen genau farb-

lich eingezeichnet sind.“ Anhand dieser Angaben könne man genau planen, an welcher Stelle auf seinem Grundstück man zum Beispiel einen großen Baum pflanzen oder ein Fundament errichten möchte. Sollten dennoch Unklarheiten auftreten, besteht immer die Möglichkeit, sich an den Netzbetrieb der Stadtwerke zu wenden. Außerdem sind die Monteure mit mobilen Endgeräten ausgestattet, die es ermöglichen, auch vor Ort eine Auskunft geben zu können, wirbt Zepper für die Neuheit.

Und wie gelangt man nun zu der Auskunft? „Zuerst muss man die Seite der Stadtwerke (<https://www.sw-bitterfeld-wolfen.de>) aufrufen und dann unter dem Punkt *Service* auf *Service für Bauherren* klicken“, erklärt Fabien Zepper. Möchte man den Dienst erstmalig in Anspruch nehmen, müsse man sich registrieren und nach dem Zusenden der Zugangsdaten könne es schon losgehen. „Sind alle wichtigen Daten ausgefüllt, bekommt man die Auskunft per Mail zugeschickt.“ Das alles sei nur eine Sache von Minuten und erspare jede Menge Zeit beim Ausfüllen von Formularen oder zeitaufwändige Besuche, so Zepper weiter. „Wer sich nicht ganz sicher ist, kann aber



Auszug aus dem Kartenwerk der Stadtwerke, den der Nutzer der Online-Leitungsauskunft erhält

trotzdem den Service vor Ort in Anspruch nehmen“, ergänzt Teamleiter Zepper.

Mit diesem Schritt sei man wesentlich kundenfreundlicher und schaffe man einen schnelleren Arbeitsablauf bei der Antragsbearbeitung – ein weiterer Schritt in der Digitalisierung der Stadtwerke-Dienstleistungen.

■ MICHAEL MAUL



Trafostation Fuhneue erstrahlt in neuem Glanz

Das Naherholungsgebiet Fuhneue wird Schritt für Schritt wieder zum Schmuckstück. Dem darf das Gebäude der Transformatorenstation der Stadtwerke nicht nachstehen und sollte wieder zum Hingucker werden. Mitarbeiter der Stadtwerke-Gruppe hatten dafür die Grundierungsarbeiten in ihrer Freizeit vorgenommen. Die unter vielen Vorschlägen ausgewählten Motive brachten die ClausBrothers an. Wir finden, die Arbeit hat sich gelohnt. Alle Beteiligten hoffen nun, dass der eine oder andere der zahlreichen Radler, die täglich durch die Fuhneue fahren, vielleicht kurz anhält und sich an den neuen Wandmotiven erfreut.



Vorgestellt: Volkschor »Muldeklang« Jeßnitz

GEMEINSCHAFT STÄRKEN,
FÜR DIE ZUKUNFT RÜSTEN

Getreu dem Motto *Auf gute Nachbarschaft!* machen sich die Stadtwerke nicht nur als Infrastrukturdienstleister, sondern auch als Vereinssponsor stark.

Man schrieb das Jahr 1906, als in Jeßnitz der Arbeitergesangsverein „*Hoffnung*“ gegründet wurde. Nach dem Ersten Weltkrieg konnte der Verein mit 134 Männern und 98 Frauen üben. Doch die Zeiten änderten sich und ein Verbot aller Gesangsvereine nach 1933 behinderte die Arbeit. Zu DDR-Zeiten wiederum als „*Hervorragendes Volkskunstkollektiv*“ ausgezeichnet, ebnete die Unterstützung nach der politischen Wende ab. Wieder musste man sich neu formieren und vor allem Unterstützer suchen. Jetzt kann sich der Volkschor über einen Sponsorenvertrag mit den Stadtwerken freuen.

„Für uns alle ist dieser Umstand sehr erfreulich“, sagt Vorstandschef Rainer Grande. Neben vielen kleinen Unterstützern habe man nun einen Partner an der Seite, auf den man sich verlassen könne. Man freue sich über jeden Euro, der in Noten, ganze Partituren oder auch die schicke Kleidung gesteckt werden könne. Nicht zu vergessen die Fahrten zu Vergleichen der Chöre, zu Auftritten in andere Städte und zu Wettbewerben, bei denen man zeigen könne, was man musikalisch zu bieten habe. Die Auszeichnung beim Landes-Chorfest Sachsen-Anhalt in Naumburg als „*Oberstufe – Sehr gut*“ bedeute den Chormitgliedern sehr viel und sei sicherlich auch für die Sponsoren Ansporn, die Gemeinschaft zu unterstützen.

Natürlich wolle man für die Unterstützung auch etwas bieten, so Grande. „Wir werden auf unserer Internetseite und der Vereinskleidung das Logo des Energieversorgers tragen und eventuell bei größeren Festen auf der Büh-

ne stehen.“ Der Volkschor „*Muldeklang*“ Jeßnitz ist ein gemischter Laienchor. „Aktuell haben wir neben den 34 aktiven auch 13 fördernde Mitglieder – nicht nur aus Jeßnitz, sondern auch der Umgebung“, beschreibt Rainer Grande seine Mitstreiter. Das Repertoire reiche vom Volkslied verschiedener Länder und aus mehreren Jahrhunderten über lustige und feierliche Chorsätze bis zu alten und neuen Weihnachtsliedern. Doch auch wenn man sehr gut aufgestellt sei, würde man sich über weiteren Zuwachs freuen. „Bei dem Durchschnittsalter von fast 65 Jahren sei das ein wichtiges Thema für das weitere Bestehen des Chores.“

Die Auftritte reichen vom Singen in Altenheimen und Krankenhäusern, anlässlich von Stadtfesten, privaten Jubiläen bis hin zu Konzerten des Sängerkreises und des Chorverbandes Sachsen-Anhalt. Regelmäßig wird zudem die Bevölkerung von Jeßnitz und Umgebung zu saisonalen Konzerten eingeladen. „Wir sind Mitglied im Deutschen Chorverband und im Sängerkreis Anhalt-Dessau“, freut sich Grande. Weiterhin bestehe eine langjährige Partnerschaft zum Volkschor der Jeßnitzer Partnerstadt Roxheim sowie zum Männerchor Bobbau.

■ MICHAEL MAUL

Ein Plus an Lebensqualität schaffen und erhalten ist eines der Hauptziele unserer Sponsoring-Richtlinie. Wir wollen, dass sich die Menschen in unserer Region wohlfühlen. Den damit verbundenen Eigennutz sprechen wir als Stadtwerke auch deutlich aus. Denn nur mit einer wachsenden Region können die Stadtwerke die wirtschaftlichen Erfolge erzielen, die letztendlich allen zugute kommen. Ein Beispiel ist der Jeßnitzer Volkschor, den wir in diesem Jahr besonders fördern.

VERLOSUNG

Gewinnerin des iPads ermittelt

Wir hätten nicht erwartet, dass sich im Sommer, wo Freibad und Biergarten locken, so viele Kunden im Online-Portal der Stadtwerke anmelden, freut sich David Klix, der Teamleiter IT bei den Stadtwerken. Wie viele davon auf das Konto unserer Verlosungsaktion gehen, ist schwer zu sagen.

Susanne Jacob aus Muldestausee ist die Gewinnerin des iPad, welches unter allen Portalanmeldungen bis Ende Juli ausgelost wurde. Sie hat sich aus einem ganz praktischen Grund im Online-Portal angemeldet. „Wir wollten unseren Abschlag ändern und das ging eben am einfachsten und schnellsten online“, erzählt sie zur Übergabe des Gutscheines. In wenigen Tagen läuft bei den Stadtwerken wieder die Ablesung aller Zähler für die Jahresverbrauchsabrechnung 2019. Spätestens hier liegen die Vorteile des Online-Portals für die Kundinnen und Kunden deutlich auf der Hand.



Die strahlende Gewinnerin Susanne Jacob bei der Preisübergabe durch Thomas Glauer



Link zum Portal

Unter allen bis zum
31. Dezember 2019
neu registrierten
Nutzern verlosen wir
noch einmal ein
iPad WiFi 32 GB.

Energiewende

DASS MEHR UND MEHR VERKEHRSMITTEL AUF STROM SETZEN, GEWINNT IM LANDKREIS WEITER AN BEDEUTUNG.

Das Thema E-Mobilität ist in aller Munde. Es ist zwar nicht so, dass auf den Straßen Elektrofahrzeuge die Oberhand gewonnen haben. Doch allein im Landkreis Anhalt-Bitterfeld kann man durch 58 zugelassene Elektroautos im Februar dieses Jahres insgesamt schon auf 81 blicken. Dass der Trend weiter nach oben geht, erhoffen sich sowohl die Autoverkäufer als auch die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen.

„Wir haben im Jahr 2016 mit drei Elektroladestellen in der Stadt Bitterfeld-Wolfen begonnen“, sagt Matthias Ferl, Teamleiter Energiedienstleistungen. Derzeit könne man den Autofahrern schon sieben Säulen anbieten. Für fünf weitere würden die Planungen bereits laufen. Damit liege man voll im Trend und im Landesmaßstab auf einer sehr guten Platzierung. Da das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur diesen Ausbau mit bis zu 40 Prozent fördere, sei der Anreiz des Neubaus recht groß, so Ferl. Doch was hält den potenziellen Autokäufer bis jetzt noch davon ab, sich auf die elektrischen Fahrzeuge umzustellen? Ferl nennt den hohen Preis und die relativ geringe Laufleistung mit einer „Tankfüllung“.

„Wir haben einen Teil unserer Firmenfahrzeuge auf Elektro umgestellt“, erklärt Ferl. Da man mit ihnen keine riesigen Strecken zurücklege, könne man sehr kostengünstig arbeiten. Zu den Kosten erklärt Ferl: Wenn man von einer Laufleistung von 100 Kilometern ausgehe, benötige man rund zehn bis zwölf Kilowattstunden. Bei einem Preis von 39 Cent pro Kilowattstunde sei das im Gegensatz zu einem Diesel, der auf der gleichen Strecke etwa 60 kWh verbrauche, schon eine enorme Einsparung. Dass der Strom natürlich nicht zum Nulltarif zu haben sei, sollte allen Verbrauchern klar sein. Dennoch würde man es schon in der Geldbörse merken. Verfüge man zu Hause noch über eine eigene Solartankstelle, sei der Vorteil nicht von der Hand zu weisen.

Die im Landkreis zur Verfügung stehenden Ladesäulen, die zum einen von den Stadtwerken, aber auch privaten Anbietern betrieben werden, bieten mehrere Möglichkeiten des



Alle Ladestationen der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen

- 1 Servicecenter Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen**
Steinfurther Straße 46
06766 Bitterfeld-Wolfen
- 2 Autohaus OTTO GRIMM**
Zörbiger Straße 2
06749 Bitterfeld-Wolfen
- 3 Bahnhof Wolfen**
Bahnhofstraße 2
06766 Bitterfeld-Wolfen
- 4 Parkplatz vor dem Rathaus**
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen
- 5 Parkplatz Freizeitbad Woliday**
Reudener Straße 87
06766 Bitterfeld-Wolfen
- 6 Bahnhof Bitterfeld**
Bahnhofstraße 1
06749 Bitterfeld-Wolfen
- 7 Parkplatz im Wohngebiet (neubi)**
Töpferwall 26
06749 Bitterfeld-Wolfen

Matthias Ferl, Teamleiter Energiedienstleistungen der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen, freut sich über die im landesweiten Vergleich sehr gute Positionierung bei der Verfügbarkeit von Ladestationen

genen Steckdose ermöglichen, seien allerdings nur 3,6 kW abrufbar. Das verlängere den Ladevorgang erheblich. „Abends angeschlossen, kann man am frühen Morgen allerdings wieder mit einer vollen Batterie in den Tag starten“, sagt Ferl.

Bei der CO₂-Bilanz würden die Stadtwerke auch positiv abschneiden. „Man sieht dem Strom natürlich nicht an, ob er aus erneuerbaren Energien stammt oder nicht“, sagt Ferl. Doch der Mix aus unterschiedlich erzeugten Energien lasse eine positive Bilanz zu. Ganz weg von Energien aus fossilen Brennstoffen sei man noch nicht, doch der Anteil aus Solar- und Windkraftenergie nehme immer mehr zu.

Ladesäulen stehen derzeit an den Stadtwerken in Wolfen-Nord, an den Bahnhöfen Wolfen und Bitterfeld, am Autohaus Otto-Grimm, an den Rathäusern in Wolfen und Bitterfeld und am Töpfer-Karree in Bitterfeld. Geplant sind weitere in Sandersdorf, am Pegelturm-Parkplatz, am Rathaus Jeßnitz und in Raguhn gegenüber der Feuerwehr.

■ MICHAEL MAUL

Ladens, erklärt der Stadtwerke-Fachmann. Während auf der Autobahn Ladezeiten mit einer sehr hohen elektrischen Leistung zur Verfügung stünden, hätten die Säulen in der Stadt einen Ladestrom von 22 kW. Über das Notkabel, dass ein Laden auch an der hausei-

Kaffeehaus Wundermild

VOLLE KRAFT VORAUSS
MIT VIEL LIEBE ZUM DETAIL



Die ersten 10
Leser, die eine E-Mail mit
ihrem Namen und Adresse an
gewinnspiel@swb-w.de
senden, erhalten einen Gutschein
für 250 Gramm frisch gerösteten
Wundermild-Kaffee und eine
Kaffee-Spezialität
ihrer Wahl.

Mutige Ideen und Unternehmertum mit Herzblut braucht die Region! Die Stadtwerke sind mit maßgeschneidertem Service dafür der perfekte Partner.

„Wir wollen, dass sich unsere Gäste im Kaffeehaus Wundermild in einer angenehmen Atmosphäre wohlfühlen“, sind sich Stefanie und Heiko Marx einig. Damit meinen sie die Ruhe im Haus und auf der Terrasse, den Blick auf den See und das Angebot, dass alles zusammengefasst im weitesten Sinne an ein Wiener Kaffeehaus erinnert. Natürlich sei man auch für Familienfeiern und Events offen. „Wir haben so gebaut, dass man ohne Probleme noch Zelte aller Größenordnungen an das Haus andocken kann“, erklärt Heiko Marx.

Dass man für solch ein Projekt einen langen Atem und vor allem gute Partner braucht, wissen die Eheleute. Schon lange vor den eigentlichen Planungen habe man das Grundstück zwischen B 100 und dem Ufer des Goitzschesees erworben. Als einen wichtigen Partner nennen die beiden auch die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen. „Wir haben die Stadtwerke schon vor vielen Jahren als einen kompetenten und wichtigen Partner kennengelernt und auch bei unserem Neubau darauf gebaut“, sagt Heiko Marx. Vor allem bei der Preisgestaltung sei man sehr entgegenkommend gewesen. „Wenn man solch ein Projekt plant und auch selbst realisiert, muss alles stim-

men“, wissen die Eheleute. „Wir haben das Haus, so wie es jetzt an der Goitzsche steht, selbst entworfen, uns um die Innendekoration gekümmert und alle Verhandlungen mit den entsprechenden Firmen geführt“, ergänzt Stefanie Marx. Dass da nicht viel Zeit für andere Dinge blieb, könne man sich vorstellen. Aus diesem Grund sei man bei den so wichtigen Fragen der Energieversorgung bei dem

„Wir haben die Stadtwerke schon vor vielen Jahren als einen kompetenten und wichtigen Partner kennengelernt und auch bei unserem Neubau darauf gebaut.“

STEFANIE MARX, INHABERIN KAFFEEHAUS WUNDERMILD

heimischen Anbieter geblieben. „Wenn einmal etwas klemmt, ist immer ein Ansprechpartner in der Nähe“, sagt Marx. Energie benötige man heutzutage überall, aber vor allem der große Kaffeeröster, der im Haus ein Hingucker ist, benötige eine ganze Menge Strom, weiß Heiko Marx, der das Rösten des Kaffees für sich entdeckt hat.

Doch wie kommt es, dass die Eheleute den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt haben

und wie hat das Leben der beiden begonnen? Stefanie Marx hat nach der Schule in Bitterfeld den Beruf des Industriekaufmanns gelernt und war anschließend 25 Jahre bei einem großen Unternehmen in verantwortungsvoller Funktion mit Personalangelegenheiten und Organisation betraut.

2011 habe sie sich dann gemeinsam mit ihrem Ehemann selbstständig gemacht und die „B8 Bar“ eröffnet, zunächst im Hotel BernsteinSee im Ortsteil Bitterfeld und später im Ortsteil Wolfen – als kleinste Cocktailbar der Stadt. Jetzt ist Stefanie Marx Inhaberin des neuen Kaffeehauses Wundermild am Goitzschestrand. Die „B8 Bar“ wurde in das Kaffeehaus integriert.

Das Leben von Heiko Marx verlief ähnlich, wobei sein Wunsch, einmal der eigene Chef zu sein, schon in der Jugend bestand. Gelernt hat der in Wolfen Geborene den Beruf des Versicherungskaufmannes und auch eine Zeit lang in dem Fach gearbeitet. Doch der Wolfener wollte mehr. „Wir haben uns lange Zeit gelassen und uns in einschlägigen Geschäften und bei Messen umgesehen“, erzählt Marx. Und so haben die beiden nach langem Suchen und Auswählen ein Objekt bauen lassen, das seinesgleichen in der Region sucht. Auch bei der Auswahl der Inneneinrichtung sei man eigene Wege gegangen, was sich auf alle Fälle sehen lassen



Alles andere als Massenware – sorgfältig per Hand gerösteter Kaffee



Einfach mal Seele baumeln lassen in einzigartigem Ambiente mit traumhaftem Blick auf den Goitzschesee

könne. „Wir wollen mit unserem Kaffeehaus die Lücke zwischen Stadthafen und Bernsteinvilla oder Seensucht schließen.“ Die internationale Kundschaft, auf die man seit der Eröffnung im Januar dieses Jahres schon zurückblicken kann, zeige, dass man den richtigen Weg eingeschlagen habe, wissen die Eheleute.

„Wir fühlen uns mit der Region sehr verbunden und sehen hier große Entwicklungschancen, deshalb wird das bisher Geschaffte noch nicht das Ende der Fahnenstange sein“, blickt Stefanie Marx voraus. So wolle man auf dem Gelände noch einen Spielplatz für die Jüngsten einrichten auch für die Fahrer von elektrischen Fahrzeugen Ladestationen installieren lassen. Mit den Stadtwerken wolle man demnächst das Gespräch in dieser Richtung suchen.

„Wir haben uns mit dem Neubau ziemlich weit herausgewagt“, wissen die beiden. Doch der Zuspruch gebe ihnen Recht. Als bekennender Oldtimerfan möchte Heiko Marx auch in dieser Richtung etwas tun. „Mal sehen, ob das angenommen wird“, sagt er.

■ MICHAEL MAUL

Wintermitä
KAFFEEHAUS · RÖSTEREI · BAR

HERBST-HIGHLIGHT

Unsere neue LED-MediaWand

Mit einem neuen Highlight sind die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen jetzt an den Start gegangen. Auf dem Gelände des örtlichen Versorgers ist direkt an der B 184 eine 14 Quadratmeter große Videowand aufgestellt worden, auf der regionale und auch überregionale Unternehmen oder Veranstalter Werbezeit buchen können.

Den Auslöser für dieses neue kleine Geschäftsfeld beschreibt Stadtwerke-Prokurist Thomas Glauer mit einem Schmunzeln wie folgt: „Unser Außenzaun an der Kreuzung Leipziger Straße / Salegaster Chaussee drohte aufgrund der Windlast großer Werbebanner zeitweise umzustürzen. Beim Nachdenken, wie Abhilfe zu schaffen wäre, kamen wir Schritt für Schritt auf die Idee mit der LED-MediaWand.“

Mit der Firma Jeske Media hatte man schon einen langjährigen Partner aus den Public-Viewing-Veranstaltungen der Stadtwerke zum Fußball. „Wir werden in der Zeit von Montag bis Sonntag von 5 bis 23 Uhr die Wand bespielen und jedem Kunden zehn Sekunden für seine Werbung bieten“, erklärt Firmenchef Veit Jeske. Das entspricht bei voller Auslastung einer Wiederholung aller drei Minuten. Insgesamt komme man damit auf zirka 2.520 Einblendungen pro Woche. Buchungen seien ab einer Woche möglich, wobei die Motive wöchentlich wechselbar seien, so Jeske. „Auch wenn diese Art der Werbung für uns Neuland ist, sind wir auf alle



Fälle guter Hoffnung“, so der Werbepartner. Mit dem Standort an einer der vielbefahrensten Kreuzungen des Altkreises erhoffte man sich für die Kunden einen sehr positiven Werbeeffect. Zählungen hätten ergeben, dass an dieser Stelle täglich mit 11.200 Sichtkontakten zu rechnen sei. Zuerst hatte man geplant, die Tafel auf der Wiese vor der Umzäunung der Stadtwerke aufzustellen. Das wurde jedoch in Abstimmung mit den verantwortlichen Behörden revidiert, so dass die Tafel jetzt etwa 60 Meter von der Kreuzung entfernt in Richtung Bobbau steht.

Zum technischen Hintergrund erklärt Jeske weiter: „Die Videowand besteht aus insgesamt 15 Elementen, die miteinander gekoppelt sind. Diese Technik erlaube es, hochauflösende Bewegtbilder und Videos zu zeigen, die eine maximale Aufmerksamkeit bringe.“

■ MICHAEL MAUL





Erdgaserschließung Reuden – 2. Bauabschnitt planmäßig fertig

Am 1. Juli 2019 startete der zweite Bauabschnitt zur Erschließung des Bitterfeld-Wolfener Ortsteils Reuden mit Erdgas. Jetzt wurden, pünktlich zur Heizsaison, weitere 31 Liegenschaften in der Dorfstraße an das Erdgasnetz der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen Gruppe angeschlossen. Kurz vor Baubeginn gab es direkt vor Ort eine Beratungsaktion der Stadtwerke in Kooperation mit einem Gasgerätehersteller. Hier konnte modernste Technik in natura begutachtet werden. Das Interesse der Reudener war groß. Damit ging für viele der lang gehegte Wunsch in Erfüllung, auf eine moderne Erdgasheizung umstellen zu können.



Meerjungfrauenschwimmen

23.11.2019



Anfänger- und Schnupperkurse + Fotoshootings Kurspreise ab 10 Euro

EINTRITTSPREISE	1,5 Stunden	2 Stunden
Erwachsene	4,50 Euro	4,90 Euro
Ermäßigte	3,90 Euro	4,30 Euro

ÖFFNUNGSZEITEN AN
DIESEM TAG: 10–21 UHR

www.sportbad-bitterfeld.de



ÖFFNUNGSZEITEN UNSERER SERVICECENTER

Tag	Steinfurther Straße	Burgstraße
Montag	9:00–16:00 Uhr	geschlossen
Dienstag	9:00–18:00 Uhr	10:00–12:00, 13:00–18:00 Uhr
Mittwoch	9:00–13:00 Uhr	10:00–12:00, 13:00–15:00 Uhr
Donnerstag	9:00–18:00 Uhr	10:00–12:00, 13:00–16:00 Uhr
Freitag	9:00–13:00 Uhr	10:00–13:00 Uhr

WOLIDAY WOLFEN SAUNASPAß

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

	GEM. SAUNA	FRAUENSAUNA	GEM. SAUNA	FRAUENSAUNA
Freitag	11–21 Uhr	-	10–21 Uhr	-
Samstag	-	11–21 Uhr	12–21 Uhr	-
Sonntag	11–21 Uhr	-	12–20 Uhr	-
Donnerstag	15–21 Uhr	11–15 Uhr	An gesetzlichen Feiertagen in Sachsen-Anhalt: 12–21 Uhr Gemeinschaftssauna.	

IMPRESSUM

Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
Sitz und Servicecenter Steinfurther Str. 46
06766 Bitterfeld-Wolfen
Telefon: +49 (0) 3494 38-0
Servicecenter Burgstr. 37
06749 Bitterfeld-Wolfen
Telefon: +49 (0) 3494 38-225 und -226
E-Mail: info@swb-w.de
www.sw-bitterfeld-wolfen.de

NOTFALL- UND HAVARIENUMMERN
Wir sind täglich 24 h für Sie erreichbar!
Telefon: 08000 58 58 58 (kostenfrei)
Telefon: +49 (0) 3494 21002
Mobil: +49 (0) 160 7475150
E-Mail: info.stoerung@netz-b-w.de

Herausgeber: Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
V. i. S. d. P.: Thomas Glauer
Satz und Layout: Miltzer und Kollegen GmbH, Agentur für Integrierte Kommunikation, August-Bebel-Str. 26, 04275 Leipzig
Druck: Druckerei Vettors GmbH & Co. KG Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg
Bildnachweis: Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH; Michael Maul

Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen ist unzulässig. Inhalte externer Autoren sind entsprechend gekennzeichnet. Für deren Inhalte sind die Autoren selbst verantwortlich. Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH übernimmt keine Haftung.